

Prof. Dr. Dieter Euler
Universität St.Gallen

Kernfragen zur Zukunft der Höheren Beruflichen Bildung – Perspektiven aus der Schweiz

Ausgangspunkte

Die Tertiärstufe des schweizerischen Bildungssystems umfasst die Universitäten, die Fachhochschulen einschließlich der pädagogischen Hochschulen (Tertiär A) sowie die höhere Berufsbildung, gegliedert in die Eidgenössischen Berufsprüfungen, die höheren Fachprüfungen und die Höheren Fachschulen (Tertiär B). Programmatisch sollen sich die beiden Bereiche trennscharf voneinander unterscheiden, wobei Tertiär A für eine wissenschaftlich-theoretische und Tertiär B für eine praktische Vorbereitung auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Berufs- und Arbeitsleben stehen. Dieser Funktionszuweisung der beiden Bereiche der Tertiärstufe steht eine Praxis gegenüber, die sich durch zunehmende Konvergenzen kennzeichnen lässt. Dieser Rahmen unterscheidet sich nicht grundsätzlich von dem in Deutschland. Auch hier gilt zwischen der Höheren Berufsbildung und der Hochschulbildung der Grundsatz „Gleichwertig, aber verschieden!“ – und auch hier stellt sich die Frage, ob die Realität nicht besser über die Formel „Unterschiedliche Wertigkeit, aber zunehmend gleicher!“ erfasst wird.

Ziele des Inputreferats

Das Inputreferat verfolgt drei Ziele:

1. Darstellung markanter Sachverhalte und Entwicklungen insbesondere an der Schnittstelle zwischen Höherer Berufsbildung und Hochschulbildung.
2. Identifizierung offener Fragen für die Weiterentwicklung des Tertiärbereichs.
3. Skizzierung möglicher Handlungsoptionen für die politische Gestaltung.

Offene Fragen (exemplarisch)

- In vielen Berufsfeldern haben sich Formen der Durchlässigkeit zwischen der Höheren Berufsbildung und einem Bachelorstudium entwickelt. Umgekehrt bieten Hochschulen auch Bildungsgänge für Zielgruppen mit einem berufspraktischen Hintergrund an, die in Konkurrenz zu Angeboten der Höheren Berufsbildung stehen. Wirkt dieser Wettbewerb qualitätsfördernd, oder kommt es zu einer Verdrängung der Höheren Berufsbildung zugunsten der (Fach-)Hochschulen?
- Aus institutioneller Perspektive ist eine Konvergenz erkennbar, die pointiert in die Formel: „Akademisierung der Berufsbildung – Verberuflichung der akademischen Bildung“ gefasst werden könnte. Wenn zwei dasselbe tun, dann ist einer überflüssig?

Mögliche Handlungsoptionen

1. Trennung und Profilierung der Sektoren Höhere Berufsbildung - Hochschulbildung
2. Konvergenz und institutionelle Profilierung
3. Konvergenz und Aufhebung der institutionellen Unterschiede